

Petra Wulbusch

**Therese Huber  
und Emil von Herder**

Zum Geschlechterdiskurs um 1800

Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 2005



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
2. Der biographische Hintergrund .....	16
2.1. Therese Huber. Lebensphasen. ....	16
2.2. Emil von Herder. Lebensspuren .....	22
3. Erklärungsansätze für das Scheitern der Beziehung .....	73
4. »Weiber Freundschaft« versus »Männerverbindung« .....	84
5. Herrschaft und Gehorsam: Ein Vergleich mit Rousseaus <i>Emil</i> ...	102
6. »Männlich« und »weiblich« um 1800 .....	125
6.1. Zum Diskurs über die Geschlechtscharaktere bei Rousseau, Campe, Brandes, Pockels und Schlegel. ....	125
6.2. Ludwig Ferdinand Huber. Synthese von »Männlichkeit« und »Sanftheit«. ....	136
6.3. Emil von Herder. Probleme der Erziehung zur »Männlichkeit«. ....	147
6.4. Gottlieb von Greyerz. Der »unmännliche« Mann. ....	152
6.5. Philipp Emanuel von Fellenberg. Besänftigung des Mannes als Bestimmung der Frau .....	159
7. Intellekt und Bildung .....	164
7.1. Vorstellungen von weiblicher und männlicher Intellektualität um 1800 .....	164
7.2. Therese Hubers Konzept und Praxis intellektuellen Miteinanders von Mann und Frau. ....	179
7.3. Lehrer, Schüler, Mitschüler .....	198
7.4. Töchtererziehung als Problem. ....	206
8. Mutterliebe und Herrschaft. ....	229
8.1. Mann versus Sohn .....	229

8.2. Mütterliche Rechte und männliche Autorität.....	236
8.3. Mütterliche Autorität und Mutterliebe bei Rousseau, Campe, Brandes und Pockels.....	243
8.4. Erziehung versus Mutterliebe.....	253
9. Der Brief als Medium der Beziehung.....	270
9.1. Brief und ›Weiblichkeit‹.....	274
9.2. Realität versus Fantasie.....	281
10. Schlußbetrachtung.....	297
Archiv- und Literaturverzeichnis.....	303
Anhang.....	317